

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2019)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Pro Vindonissa

Protokoll der 122. Jahresversammlung,
Samstag, 19. Oktober 2019,
14.00–15.10 Uhr, Forum Odeon,
Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg

Begrüssung

Die beiden Co-Präsidenten Sabine Deschler-Erb und Dave Roth begrüßen die anwesenden 43 GPV-Mitglieder (Abb. 1) herzlich, speziell die drei anwesenden Ehrenmitglieder und die Medienschaffenden. 16 GPV-Mitglieder haben sich entschuldigt. 13 Vereinseintritten stehen 23 Vereinsaustritte gegenüber. 10 Mitglieder sind verstorben. Ihrer wird mit einer Schweigeminute gedacht. Gegenwärtig zählt die Gesellschaft 491 Mitglieder. Die E-Mail-Adressliste umfasst gegenwärtig 120 Adressen. Für schnelle Informationen wie Grabungsführungen wären solche Adressen wichtig. Der Briefversand per Post findet trotzdem statt, vor allem für den Jahresbericht.

Protokoll der 121. Jahresversammlung vom 20. Oktober 2018

Das Protokoll, das im Jahresbericht 2018 auf den Seiten 149 bis 151 abgedruckt ist, wird genehmigt und verdankt.

Jahresbericht und Informationen der Co-Präsidenten

Die beiden Co-Präsidenten Sabine Deschler-Erb und Dave Roth stellen die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder mit ihren Ressorts vor:

Sabine Deschler-Erb, Basel, Co-Präsidentin
Dave Roth, Windisch, Co-Präsident
Hannes Flück, Aarau, Vereinsmitglieder, Kassier 2
Jared Hevi, Zürich, Archivar
Pirmin Koch, Zürich, EDV, Mitgliederversammlungen
Andrew Lawrence, Rheinfelden, Öffentlichkeitsarbeit
Christian Vogt, Veltheim, Kassier 1
Manuela Weber, Bern, Publikationen und Jahresbericht
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin
Georg Matter, Brugg, Kantonsarchäologie
Rahel Göldi, Windisch, Leitung Vindonissa Museum
und Legionärspfad
Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin, als Vertreterin der
Gemeinde Windisch
Willi Däpp, Brugg, Stadtrat, Vertreter der Stadt Brugg



Abb. 1: Die 122. Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa fand auch 2019 wiederum im Forum Odeon statt.

2019 gab es vier Vorstandssitzungen. Der Römertag findet erst 2020 wieder statt im Zweijahres-Wechsel mit dem Heerlager. In diesem Jahr kamen zwei Publikationen heraus: «Religion in Vindonissa» von Andrew Lawrence und der reich bestückte Jahresbericht. Heute morgen ging der Runde Tisch über die Bühne. Zirka 50 Besucher verfolgten die Referate zum Thema «Die Toten zum Sprechen bringen». Die Diskussion wurde rege genutzt.

Die Zusammenführung von Vindonissa Museum und Legionärspfad unter dem Dach von Museum Aargau zeitigt positive Folgen. Eine engere Zusammenarbeit der beiden Vereine GPV und Freunde Vindonissapark ist anzustreben. Ein besonders schönes Erlebnis war die Wohlfühloase des Vindonissa Museum am Brugger Stadtfest. Wie selbstverständlich standen die Türen zum Museum weit offen, und viele Hundert Menschen strömten herein. Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt. Der ausführliche Jahresbericht und die Informationen der Co-Präsidenten sind im Jahresbericht auf Seite 137 abgedruckt.

Bericht Museumsleitung

Die Leiterin des Vindonissa Museum, Rahel Göldi, informiert über das vermehrte Zusammengehen von Museum und Legionärspfad. Angebote und Veranstaltungen wurden zusammengelegt. Wichtige Entscheidungen sind die Weiterführung des Legionärspfades neu als ordentlicher kantonaler Betrieb durch den Grossen Rat des Kantons Aargau und die Betriebsbewilligung für die

Legionärsbaracken bis 2040 durch die Gemeinde Windisch. Somit ist das Römerlager Vindonissa – Vindonissa Museum und Legionärspfad – in den ordentlichen Betrieb von Museum Aargau eingebunden. Auf den beiden Plätzen arbeiten zirka 40 Leute. Das Römerlager Vindonissa übernimmt das Logo von Museum Aargau. An beiden Orten fanden und finden dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Angebote statt. Im Winterhalbjahr gibt es im Vindonissa Museum u. a. auch die Auftritte «Archäologie persönlich» und «Blick hinter die Kulissen». Die Ausstellung «Werde Archäologe» wird nicht abgebaut, sondern in die Dauerausstellung integriert. Dave Roth dankt Rahel Göldi und ihrem Team für die grosse Arbeit. Ein ausführlicher Bericht der Museumsleiterin ist auf den Seiten 113–119 abgedruckt.

Sehr interessante Einblicke gaben die römische Siedlungsstelle in Gebenstorf-Vogelsang und die beiden römischen Wasserleitungen im Gebiet Hausen und Windisch-Oberburg. Ausführlich sind die Grabungen im Jahresbericht 2019 auf den Seiten 89–112 beschrieben.

Kathi Zimmermann

Jahresrechnung und Décharge-Erteilung

Auf den Seiten 156–157 im Jahresbericht 2018 sind Rechnung, Finanzbericht und Revisionsbericht wiedergegeben. Der neue Kassier Christian Vogt dankt Therese Huwyler und dem bisherigen Kassier Urs Widmer, die ihm bei der Erstellung der Rechnung beigestanden haben.

Die Mieteinnahmen durch den Kanton betragen 151 240 Franken. Die Jahresbeiträge der GPV-Mitglieder decken den Aufwand für den Jahresbericht nicht mehr. Ein Beitrag von 60 000 Franken geht an das Römerlager Vindonissa zum Führen des Museums. Das Darlehen der Stadt Brugg für den Museumsumbau wird mit der Bezahlung einer Tranche von 100 000 Franken weiter abbezahlt. In der Jahresrechnung ergibt sich ein Minus von 903 Franken. Luciano Passardi verliest den Revisionsbericht und lässt über die Rechnung abstimmen. Diese wird einstimmig angenommen und Décharge erteilt.

Varia

Im Winterhalbjahr gibt es zwei Vereinsnähe:

Donnerstag, 24. Oktober 2019, 17.15 Uhr, eine Grabungsführung in Königsfelden im Gebiet Breite.

Freitag, 13. März 2020, 17.00 Uhr im Vindonissa Museum «Schätze aus dem Archiv» mit Jared Hevi und anschliessendem Umtrunk.

Im Jahr 2022 feiert die GPV ihr 125-Jahr-Jubiläum. Mitglieder werden höflich gebeten, dem Vorstand attraktive Ideen zum Jubiläum mitzuteilen.

Die 123. Jahresversammlung wird angesetzt auf Samstag, 17. Oktober 2020.

Nach der Pause informiert Jürgen Trumm die Anwesenden über die aktuellen Grabungen im laufenden Jahr im und um das Legionslager. Ihn beunruhigt das stark schwindende Gebiet für Grabungen rund um den Schwerpunkt *Vindonissa*. Immer mehr Land wird überbaut. In absehbarer Zeit gibt es kaum mehr Plätze, auf denen noch Spuren der Römer zu finden wären.



Abb. 2: Der Runde Tisch der Gesellschaft Pro Vindonissa soll Laien und Forschenden eine Diskussionsplattform und einen Austausch bieten.



Runder Tisch 2019

Samstag, 19. Oktober 2019, 9.00–12.00 Uhr,
Saal Kabel AG, 5200 Brugg

«Die Toten zum Sprechen bringen» –
Aktuelle Untersuchungen
zu römischen Gräberfeldern der Nordschweiz

Der diesjährige «Runde Tisch», der mit rund 80 Teilnehmenden sehr gut besucht war (Abb. 2), befasste sich mit einem Thema, das innerhalb der Archäologie immer mehr an Bedeutung gewinnt. Gräber machen einen grossen Teil der römischen Hinterlassenschaften nicht nur in unserer Region aus. Keine andere Befundkategorie ermöglicht einen so direkten und persönlichen Zugang zu den damaligen Menschen. Die sterblichen Überreste und diversen Grabbeigaben sind allerdings durch den Bestattungsbrauch und spätere Veränderungen im Boden oft stark überprägt und nur fragmentarisch erhalten. Deshalb wird es schwierig, die in ihnen schlummernden Informationen herauszuarbeiten. Anhand von zwei Aargauer Gräberfeldern, die aktuell untersucht werden, sollten diese Probleme im Rahmen der Veranstaltung thematisiert sowie Lösungsansätze präsentiert und diskutiert werden: Das Gräberfeld Kaiseraugst-Im Sager wurde bereits Anfang der 1990er-Jahre unter schwierigsten Bedingungen ausgegraben¹. Die wissenschaftliche Auswertung der über 500 Gräber (1./2. Jh. n. Chr.) wurde mehr als 20 Jahre später angegangen und steht kurz vor ihrem Abschluss². Das Gräberfeld Brugg-Remigersteig hingegen wurde 2012 entdeckt und umfasst mehr als 140 Brand- und Körpergräber des 1. Jh. n. Chr. sowie neun spätantike Körpergräber³. Seine wissenschaftliche Auswertung steht erst am Anfang. Zu Beginn der Veranstaltung standen drei Inputreferate: Sandra Ammann, Mitarbeiterin der Römerstadt Augusta Raurica, zeigte am Beispiel von Kaiseraugst-Im Sager das umfangreiche Aussagepotenzial, aber auch die Probleme

auf, die mit der Auswertung eines städtischen Grossgräberfeldes inklusive Kremationsareal verbunden sind. Cornelia Alder, Anthropologin an der IPNA, Basel, stellte ihre laufenden Untersuchungen zu den menschlichen, zu einem grossen Teil verbrannten Überresten von Kaiseraugst-Im Sager vor. Die Aussagemöglichkeiten werden zwar durch die schlechte Erhaltung vieler Gräber sowie der Knochen eingeschränkt, gewisse Aussagen wie zum Verbrennungsvorgang oder zur Verteilung des Sterbealters der Toten sind trotzdem möglich. Bemerkenswert ist die Feststellung, dass der Anteil von Tierknochen unter dem sogenannten Leichenbrand in einigen Gräbern relativ hoch ist. Ana Maspoli, Assistentin an der Vindonissa-Professur, Basel, gab einen Überblick über die Ausgrabungen von Brugg-Remigersteig und das am Beginn stehende, interdisziplinäre Auswertungsprojekt. In den Medien ist das Gräberfeld vor allem durch seine beeindruckenden Grabmonumente und einen *in situ* befindlichen Grabstein bekannt geworden, der das zugehörige Grab als dasjenige von Maximiliana und Heuprosinisa ausweist (Abb. 3)⁴. Durch die Kombination der archäologischen, anthropologischen und archäobiologischen Untersuchungen sind

¹ U. Müller, Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1991. Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 13, 1992, 207–224.

² Bereits erschienene Publikation zu den Beinartefakten: S. Deschler-Erb/S. Ammann, Bone artifacts from Roman cremation burials: methods, results and conclusions. Cuadernos de Prehistoria y Arqueología de la Universidad de Granada 29, 2019, 77–86.

³ Die spätantiken Gräber sind bereits vorgelegt, vgl. J. Baerlocher (mit Beiträgen von S. Deschler-Erb und V. Trancik Petitpierre), Jenseits der Aare – Die spätantiken Gräber der Grabung Brugg-Remigersteig 2012–2013 (Bru.012.2). Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 2017, 19–44. Im Weiteren: J. Trumm/R. Fellmann Brogli/R. Frei-Stolba/Th. Kahlau, Bestattet und begraben: ein neu entdecktes römisches Gräberfeld in Vindonissa. Archäologie Schweiz 36/4, 2013, 26–33 | J. Trumm/H. Huber, Hundertfacher Tod am Bruggerberg. Brugger Neujahrsblätter 124, 2014, 16–21.

⁴ Ebd.

tiefe Einblicke in die Lebensgeschichte dieser beiden Frauen zu erwarten, wie dies sonst nur selten möglich ist. Die anschliessende Diskussion unter der Leitung von Sabine Deschler-Erb, Co-Präsidentin der GPV, beschäftigte sich vor allem mit Möglichkeiten und Grenzen des Datenmanagements. Insbesondere Grossgrabungen mit Hunderten von Gräbern stellen die Forschung aufgrund der schieren Datenmenge vor ein Problem. So wurde in der Runde die Frage nach der Priorisierung und einer möglichen Auswahl von Stichproben diskutiert. Die akribische archäologische Kleinarbeit und das Sichten des gesamten Materials bleiben aus der Sicht der Referentinnen jedoch unabdingbar. Denn nur wenn man alles kennt, lassen sich Priorisierungen treffen. So zeigte beispielsweise die Untersuchung des Leichenbrandes von Kaiseraugst-Im Sager, dass es Doppelgräber gibt, die ohne diese Analysen nicht erkannt worden wären. Solche Beobachtungen ändern die Interpretation der einzelnen Gräber völlig. Einsparungspotenzial wurde jedoch bei der Materialvorlage gesehen. So stellt sich die Frage, ob es nötig ist, jedes Grab vollständig in der abschliessenden Publikation vorzulegen.

Als entscheidend wurden die intensive Zusammenarbeit über die Disziplinen hinweg und das Datenmanagement in einer gemeinsamen Datenbank erachtet. Auch die Priorisierung muss gemeinsam erarbeitet werden, denn ein archäologisch unauffälliges Grab kann aus anthropologischer Sicht einzigartige Erkenntnisse bieten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit sollte jedoch schon im Feld beginnen. Nur so lassen sich die Informationen für eine künftige Auswertung optimal sichern und es können bereits erste Priorisierungen getroffen werden.

Bei der Interpretation der Daten des Gräberfeldes Kaiseraugst-Im Sager erwies sich die Zusammenarbeit mit dem Statistiker Werner Vach, Universität Basel, als sehr gewinnbringend. Von Big-Data-Analysen werden in Zukunft neue Erkenntnisse und Analysemethoden er-

hofft. In diesem Zusammenhang wurde aber auch auf grundlegende Probleme, wie beispielsweise das Fehlen einer einheitlichen Terminologie, verwiesen.

Neue naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden (z. B. Histologie, Isotopie, aDNA) verlangen zudem verstärkt nach einer durchdachten Probenauswahl, denn die finanziellen Ressourcen erlauben kaum eine komplette Analyse aller Gräber. So stellt sich die Frage, welche und wie viele Gräber sinnvollerweise beprobt werden.

Wie die angeregte Diskussion gezeigt hat, wird das Projekt Brugg-Remigersteig vom grossen, bei der Auswertung des Gräberfeldes Kaiseraugst-Im Sager gewonnenen Erfahrungsschatz sicher profitieren und darauf aufbauen können. Man darf auf die vielfältigen Resultate gespannt sein: Denn die Toten sprechen, aber manchmal etwas leise.

Sabine Deschler-Erb und Pirmin Koch



Abb. 3: Brugg-Remigersteig 2012–2013 (Bru.012.2). Das runde Grabmonument mit dem nach vorne gekippten Grabstein für Maxsimila und Heuprosinis (Foto: Kantonsarchäologie Aargau).

Jahresbericht 2018/2019 der Co-Präsidenten

Das Vereinsjahr stand im Zeichen grosser Veränderungen. Anlässlich der Jahresversammlung 2018 trat Walter Tschudin als Präsident und Vorstandsmitglied zurück. 27 Jahre lang hat er sich – zunächst als Vorstandsmitglied und ab 2003 als Präsident – in den Dienst der GPV gestellt. In seine Amtszeit fielen einige für *Vindonissa* einschneidende Ereignisse wie die Sanierung und Erneuerung des Vindonissa Museum, der Aufbau des Legionärspfad, die Gründung der Stiftung Vindonissapark und vor allem die betriebliche Integration des Vindonissa Museum in den Verbund «Museum Aargau». Walter Tschudin hat den Verein, zusammen mit dem im Verlauf der Jahre wechselnden Vorstand, mit viel Einsatz und Energie durch diese nicht immer einfachen Zeiten des Wandels geführt. An dieser Stelle sei ihm und allen Beteiligten nochmals herzlich gedankt. Mit dem neuen Vereinspräsidium und den diversen Mutationen im Vorstand bot sich ein Innehalten und ein Überdenken der Aufgaben und Ziele des Vereins an. Als älteste Akteurin auf dem Platz war die GPV lange Zeit alleine zuständig für die Ausgrabungen, die Konservierung und Präsentation der Monumente und Funde sowie die Publikation der Forschungsergebnisse. Viele dieser Aufgaben gingen dann in der Mitte der 1950er-Jahre an die Kantonsarchäologie über. Den ursprünglichen Zweck, ein Verbindungsglied zu sein zwischen der Erforschung des Fundplatzes und der Vermittlung der Ergebnisse an ein Fach- und Laienpublikum, sieht der Vorstand nach wie vor für gültig und berechtigt. Allerdings müssen Form und Mittel dem Zeitalter von Internet und Social media angepasst werden, soll der Verein weiterhin bestehen. Mit einer Co-Präsidentschaft hat der Verein neue Wege beschritten und verleiht damit seinen beiden Grundpfeilern «Forschung und Öffentlichkeit» jeweils ein Gesicht. Die Arbeitsaufteilung auf die beiden Co-Präsidenten hat sich denn auch in ihrem ersten Amtsjahr bereits bestens bewährt: Sabine Deschler-Erb vertritt die wissenschaftlichen Aspekte, ist für das Publikationswesen und die Organisation von Tagungen (z. B. Runder Tisch) zuständig und repräsentiert die GPV in der Stiftung Vindonissapark. Dave Roth stellt den Bezug zu den lokalen Behörden und Vereinen her, ist zuständig für das Ressort Immobilien und betreut die Angestellten der GPV. Die Leitung der Vorstandssitzungen, welche neu viermal pro Jahr stattfinden, übernimmt jeweils alternierend einer der Co-Präsidenten für ein Vereinsjahr. Unter den Vorstandsmitgliedern ist Hannes Flück für die Mitgliederdatenbank, Jared Hevi für die Archivbetreuung, Pirmin Koch für die Öffentlichkeitsarbeit, Christian Vogt für die Finanzen, Manuela Weber für das Publikationswesen und Kathi Zimmermann für die Protokollführung zuständig. Andrew Lawrence war im Vereinsjahr aus beruflichen Gründen im Ausland. Zu den Vorstandssitzungen sind jeweils auch Georg Matter, Kantonsarchäologe, Rahel Göldi, Römerlager Vindonissa, sowie Heidi Ammon und Willi Däpp als Vertreter der beiden Gemeinden Windisch

und Brugg eingeladen. An dieser Stelle sei auch Therese Huwyl, Kantonsarchäologie, für die Kontenführung gedankt.

Folgende Fragen wurden mehrfach im Vorstand diskutiert: Was bringt eine Mitgliedschaft bei der GPV? Wie kommt das bestehende Programm (Publikationen, Jahresversammlung, Runder Tisch und Kolloquien, Römer-tag) an und mit welchen neuen, attraktiven Angeboten könnten Neumitglieder gewonnen werden? Der Vorstand stellte fest, dass in *Vindonissa* zwar zahlreiche Angebote für Familien, Schulklassen oder an Reenactment interessierte Besucher bestehen, aber weniger für Personen, die mehr über die wissenschaftlichen Hintergründe erfahren möchten. Er hat daher beschlossen, zwei zusätzliche, exklusiv für GPV-Mitglieder organisierte Anlässe ins Jahresprogramm aufzunehmen. Es kann dies in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie der Besuch einer aktuellen Grabung sein oder auch ein Depotbesuch mit Vorführung von Neufunden. Im Vereinsjahr wurde in diesem Rahmen am 24. Oktober die Grabung beim Neubau der forensischen Abteilung der PDAG unter der Führung von Jürgen Trumm besucht. Da solche Anlässe oft nur kurzfristig organisiert werden können, wäre es gut, wenn möglichst viele Mitglieder ihre E-Mail-Adresse bekannt geben würden (Adressmeldungen bitte an: info@provindonissa.ch). Es hat sich gezeigt, dass mit einem E-Mail-Versand mehr Mitglieder erreicht werden können als nur durch eine Veröffentlichung auf unserer Homepage (<https://provindonissa.ch>). Der Vorstand hat des Weiteren auch beschlossen, die bereits vor ein paar Jahren eingeführte Gratismitgliedschaft für Studierende beizubehalten, in der Hoffnung, dass sie nach Abschluss ihres Studiums dem Verein treu bleiben.

Für den Vorstand ist eine Pflege der guten Beziehungen zum Legionärspfad und zum Museum Aargau wichtig, sind doch knapp zehn Besucherdienst-Mitarbeitende über die GPV angestellt. Ein gegenseitiges Kennenlernen fand im Anschluss an die erste Vorstandssitzung am 21. Februar im Rahmen eines Apéro riche im Vindonissa Museum statt. Der Vorstand hat beschlossen, den Personalverleih vorläufig weiterzuführen.

Schliesslich hat der Vorstand mit den Planungen für das 125-jährige Bestehen des Vereins im Jahre 2022 begonnen. Es sei noch nicht zu viel verraten, aber schon mal dieses: Auch im Jubiläumsjahr soll unser Leitmotiv «Forschung und Öffentlichkeit» zum Zuge kommen, und zwar unter anderem in Form von einem informativen, handlichen Vindonissa-Führer.

Sabine Deschler-Erb und Dave Roth

Mitgliederbewegungen

Bestand 31.5.2019	491
Zuwachs	10
Verluste (durch Todesfall 7)	28
Bestand 31.5.2020	473
Ehrenmitglieder	5
Lebenslängliche Mitglieder	46
Kollektivmitglied	29
Einzelmitglieder	369
Studentenmitglieder	24
Total	473

Zuwachs

Martin Brügger (Einzel)
Angela Bucher (Einzel)
Aline Damiano (Studentin)
Lara Kurmann (Studentin)
Volker Laska (Einzel)
Claudia Löckher (Studentin)
Evelyne Marty (Studentin)
Peter Ramseier (Einzel)
Renato Reist (Einzel)
Valentin Stanco (Einzel)

Verluste

Todesfälle

Richard Allemann
Hans-Peter Bauhofer
Stephan Bender
Anneliese Gertsch
Madeleine Nater
Traugott Riniker
Hedi Rutishauser

Austritte

21 Einzel- und Kollektivmitglieder

Mitgliederaktuar
Hannes Flück

Jahresrechnung 2019

Erfolgsrechnung	Rechnung 2019	
	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	22 945.45	
Beiträge Gemeinden	68 000.00	
Miete Museum	151 240.00	
Rückerstattung Nebenkosten Museum	19 883.35	
Personalkosten Zahlung Kanton	103 613.65	
Zinsertrag	186.11	
Diverse Erträge	8 751.55	
Verkauf JB GPV	1 013.10	
Swisslos-Beitrag	10 000.00	
Jahresbericht		34 297.40
Beitrag Museum		60 000.00
Raumaufwand		39 261.70
Personalaufwand		95 290.95
Verwaltungsaufwand		5 989.69
Sachaufwand		4 892.05
Finanzaufwand		3 870.74
Abschreibungen Umbau Museum		100 000.00
Rückstellungen Museum		25 000.00
Reingewinn		17 030.68
	385 633.21	385 633.21
Bilanz		
Flüssige Mittel	504 402.33	
Römertag	24 544.39	
Warenbestand/übriges Umlaufvermögen	8 292.45	
Debitoren	3 555.00	
Sachanlagen	220 002.00	
Lieferantenschulden/Verbindlichkeiten		- 11 710.31
Transitorische Verbindlichkeiten		14 981.35
Darlehen Stadt Brugg		400 000.00
Rückstellungen Publikationen		19 000.00
Rückstellungen Museum		125 000.00
Rückstellungen Römertag		24 544.39
Eigenkapital		171 950.06
Reingewinn		17 030.68
	760 796.17	760 796.17

Finanzbericht

Das Rechnungsjahr 2019 schliesst mit einem Gewinn von rund Fr. 17 000.– ab. Dieser lässt sich aus zwei finanziellen Vorgängen erklären. Zum einen wurden die Abgaben an die Sozialversicherung bezüglich der Entschädigungen des Römertages buchhalterisch nicht dem Römertag, sondern der GPV belastet. Dies wurde durch Urs Widmer in der Rechnung 2018 erkannt und wurde im Rechnungsjahr 2019 behoben, was bei der GPV zu einem Buchgewinn von knapp Fr. 7000.– führte. Zum anderen wurde für die Entsäuerung des GPV-Archivs (2018 ausgeführt) vom Lotteriefonds ein Beitrag von Fr. 10 000.– gesprochen, der im jetzigen Rechnungsjahr eintraf und verbucht werden konnte. Im Sommer musste die Gaszuleitung zum Museum durch die IBB ersetzt werden, dies bot eine günstige Gelegenheit, im gleichen Arbeitsgang auch die ebenfalls in die Jahre gekommene Wasserzuleitung auf unsere Kosten (rund Fr. 3000.–) zu ersetzen. Durch diese sinnvolle Massnahme wurde die Rechnung ausserhalb des Budgets belastet. Die restlichen Positionen entsprechen den Erwartungen. Die Entwicklung der Mitgliederbeiträge zeigt noch nicht in die gewünschte Richtung. Sie sind aber gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Es konnten wiederum Rückstellungen im Umfang von Fr. 25 000.– für eine spätere Renovation gemacht werden. Das Darlehen der Stadt Brugg wird im vertraglichen Rahmen amortisiert.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung. Ein spezielles Dankeschön gebührt Therese Huwyler. Sie führt die Rechnung der GPV mit viel Engagement.

Juni 2020

Der Kassier
Christian Vogt

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung 2019, umfassend die Zeit vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019, bestehend aus

1. Erfolgsrechnung: (Ertragsüberschuss: Fr. 1730.68)
2. Bilanz (Bilanzsumme Fr. 760 796.17)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung. Wir empfehlen der Generalversammlung vom 19. 10. 2020, die Jahresrechnung 2019 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 8. Mai 2020

Die Revisoren
Markus Born, Veltheim
Urs Widmer, Habsburg

Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa

<i>St. F. Pfahl</i>	Band XXV Mortariastempel von Vindonissa (2020).*	Fr. 35.— (25.—)
<i>A. Lawrence</i>	Band XXIV Religion in Vindonissa (2018).*	Fr. 55.— (45.—)
<i>H. Flück</i>	Band XXIII Vor den Toren von Vindonissa (2017).*	Fr. 80.— (70.—)
<i>J. Trumm, M. Flück</i>	Band XXII Am Südtor von Vindonissa (2013).	Fr. 85.— (75.—)
<i>S. Benguerel, V. Engeler-Ohnemus</i>	Band XXI Zum Lagerausbau im Nordwesten von Vindonissa (2010).	Fr. 44.— (24.—)
<i>R. Fellmann</i>	Band XX Römische Kleinfunde aus Holz aus dem Legionslager Vindonissa (2009).	Fr. 60.— (50.—)
<i>M. Asal</i>	Band XIX Ein spätrömischer Getreidespeicher am Rhein (2005).	Fr. 44.— (24.—)
<i>A. Hagendorn</i>	Band XVIII Zur Frühzeit von Vindonissa. Auswertung der Holzbauten der Grabung Windisch-Breite 1996–1998. 2 Bände (2003).	Fr. 60.— (40.—)
<i>D. Hintermann</i>	Band XVII Der Südfriedhof von Vindonissa (2000).	Fr. 29.— (19.—)
<i>M. Bossert</i>	Band XVI Die figürlichen Skulpturen des Legionslagers von Vindonissa (1999).	Fr. 29.— (19.—)
<i>Ch. Meyer-Freuler</i>	Band XV Vindonissa-Feuerwehrmagazin 1976. Untersuchungen im mittleren Bereich des Legionslagers (1998).	Fr. 35.— (25.—)
<i>Ch. Unz, E. Deschler-Erb</i>	Band XIV Katalog der Militaria aus Vindonissa (1997).	Fr. 60.— (50.—)
<i>H. Koller, C. Doswald</i>	Band XIII Aquae Helveticae – Baden (1996).	Fr. 29.— (19.—)
<i>M.A. Speidel</i>	Band XII Die römischen Schreibräfen aus dem Legionslager von Vindonissa (1996).	Fr. 60.— (50.—)
<i>R. Hänggi, C. Doswald, K. Roth-Rubi</i>	Band XI Die frühen römischen Kastelle und der Kastell-Vicus von Tenedo-Zurzach. 2 Bände (1994).	Fr. 29.— (19.—)
<i>V. von Gonzenbach</i>	Band X Schriften zu Vindonissa und seinen Truppen (1991).	Fr. 44.— (gratis)
<i>Ch. Meyer-Freuler</i>	Band IX Das Praetorium und die Basilica von Vindonissa (1988).	Fr. 44.— (gratis)
<i>U. Niffeler</i>	Band VIII Römisches Lenzburg – Vicus und Theater (1988).	Fr. 44.— (gratis)
<i>T. Tomašević</i>	Band VII Die Keramik der XIII. Legion aus Vindonissa (1970).	Fr. 15.— (gratis)
<i>Th. Pekáry</i>	Band VI Die Fundmünzen von Vindonissa – von Hadrian bis zum Ausgang der Römerherrschaft (1971).	Fr. 20.— (gratis)
<i>C.M. Kraay</i>	Band V Die Münzfunde aus Vindonissa (bis Trajan) (1962).	Fr. 25.— (gratis)
<i>L. Berger</i>	Band IV Römische Gläser aus Vindonissa (1960). Berichtigter Nachdruck (1980).	Fr. 10.— (gratis)
	Band I–III vergriffen	

(erhältlich unter www.librumstore.com; in Klammern der Mitgliederpreis beim Bezug im Vindonissa Museum;

* auch open access erhältlich)

Ausstellungskatalog

D. Hintermann (Hrsg.) Vindonissa-Museum Brugg – Ein Ausstellungsführer (2012). Fr. 12.—

(erhältlich unter www.librumstore.com oder im Vindonissa Museum)

Weitere Veröffentlichungen

R. Frei-Stolba u. a. Schweiz. Kunstführer: Das Amphitheater Vindonissa Brugg-Windisch (2011). Fr. 10.—

M. Hartmann Das römische Legionslager von Vindonissa. Archäologische Führer
der Schweiz 18 (1983). (2003 aktualisiert von R. Hänggi und Th. Pauli-Gabi). Fr. 5.—

Z. Haefeli, K. Speich Schweiz. Kunstführer: Das Vindonissa-Museum in Brugg (1996). Fr. 5.—

M. Hartmann Vindonissa. Oppidum – Legionslager – Castrum (1986). Fr. 8.—

M. Hartmann Le camp légionnaire de Vindonissa. Guide archéologique de la Suisse 21 (1984). Fr. 5.—

(erhältlich im Vindonissa Museum oder per Bestellung auf info@provindonissa.ch)

Die Jahresberichte der Gesellschaft Pro Vindonissa sind online abrufbar unter: www.e-periodica.ch.